



FLOW

Jazz and Renaissance – from Italy to Brazil

- [01] **Flow my tears** (John Dowland, 1563–1626) 05:05
- [02] **Girl from Ipanema** (Carlos Jobim, 1927–1994) 02:49
- [03] **Canzon Terza** (Bartolomeo de Selma y Salaverde, 1580–1640) 06:13
- [04] **Mourn, day is with darkness fled** (John Dowland) 03:46
- [05] **Ornithology** (Charlie Parker & Benny Harris – 1946) 03:56
- [06] **Desafinado** (Carlos Jobim) & **Toccata arpeggiata** (Giovanni Girolamo Kapsberger, 1580–1651) 04:45
- [07] **Chiaccona** (Tarquinio Merula, 1595–1665) 03:51
- [08] **Lasciate mi morire** (Claudio Monteverdi, 1567–1643) 04:50
- [09] **Improvviso** (Axel Hermann Wolf, *1962) & **Round Midnight** (Thelonious Monk, 1917–1982) 05:19
- [10] **Oncques Amour** (Giovanni Bassano, 1558–1617) 03:29
- [11] **In Darkness let me dwell** (John Dowland) 03:52
- [12] **Toccata** (Girolamo Frescobaldi, 1583–1643) & **Budo** (Miles Davis, 1926–1991) 04:05
- [13] **Summertime** (George Gershwin, 1898–1937) 05:29
- [14] **Canzonetta Spirituale** (Tarquinio Merula) 03:54

total 61:31

Alle Bearbeitungen von Axel Wolf und Hugo Siegmeth · All arrangements by Axel Wolf and Hugo Siegmeth

HUGO SIEGMETH Sopran- und Tenorsaxophon und Bassklarinette

AXEL WOLF Laute und Theorbe

Hugo Siegmeth – Axel Wolf Singendes Holz

Holz fühlt sich gut an. Biegsam, geschmeidig und lebendig. Holz klingt. Ein Instrument aus Holz schwingt, arbeitet, verändert sich über die Jahre und hat einen unverwechselbaren Charakter.

Die Musik von Saxophonist Hugo Siegmeth und Lautenist Axel Wolf ist „Holz-Musik“.

Ein Saxophonblatt wird in Schwingung versetzt, die Welt des Jazz entsteht. Eine Lauten-Saite wird gezupft und die Klangsphäre der Renaissance blüht auf. Die Bassklarinette, eine Erfindung des 18. Jahrhunderts, und das Saxophon, nur etwas mehr als 150 Jahre jung, schmiegen sich an die Klänge eines Saiteninstrumentes, das in seiner Urform älter als 5000 Jahre ist. Zwei Musiker mit eigenem Kopf, aber weitem Geist haben zueinandergefunden und die schwingenden Hölzer zusammengefügt.

Die Idee kam dem Lautenisten Axel Wolf und dem Saxophonisten Hugo Siegmeth um Mitternacht herum. Zumindest war der Jazzstandard *Round Midnight* von Thelonious Monk der Ausgangspunkt. Das Konzert eines Jazztrios mit Hugo Siegmeth und eines Barock-Duos mit Axel Wolf stand auf dem Programm. Wie das so ist, Musiker teilen sich eine Garderobe, jeder spielt sich ein,

alle plaudern und diese unverkennbare Melodie erklingt. Zwei Quarten übereinander, gespielt auf einem Saiteninstrument, das eigentlich weit entfernt des Jazz seine Verwendung findet.

Axel Wolf spielte das Thema von *Round Midnight*, und Hugo Siegmeth wurde hellhörig. Man kam ins Gespräch und blieb in Kontakt. Im Sommer 2013 gab es dann erste Konzerte, und im September 2014 wurde die CD *Flow* aufgenommen.

In 14 Stücken begegnen sich frühe klassische Musik und Jazz, als Partner und Freunde. Musik ist hier wie Holz, lebendig, auch wenn die historische Epoche oder das Wachsen am Baumstamm schon lang beendet ist.

Sanft umspielen sich zwei Instrumente, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben und doch wie aus einem Guss erklingen.

Da lässt das Tenorsaxophon die Tränen fließen in John Dowlands *Flow my tears* aus dem Jahr 1600, begleitet von einer Theorbe, die fast an eine Folk-Gitarre erinnert, so unpräzise und ungekünstelt werden hier die Saiten gezupft. Da besingen auch eben diese Saiten die Schönheit des Mädchens, das über den Sandstrand unter dem Zuckerhut spaziert. Tausend Mal hat man den musikalischen Spaziergang des *Girl from Ipanema* schon gehört, aber sicher nie so! Die Akkorde der Laute wickeln

dieses Mädchen in ein barockes Gewand, die holzig-runden Töne der Bassklarinette lassen es elfengleich schweben. Am Meer Brasiliens der sechziger Jahre, am englischen Königshof des elisabethanischen Zeitalters, egal wo, zeitlos schön.

Hugo Siegmeth und Axel Wolf, musikalische Brüder im Geiste, öffnen dem Hörer die Ohren – sie entdecken und erfinden Jahrhunderte und Jahrzehnte alte Musik neu.

Im *Canzon Terza*, einer Komposition des Spaniers Bartolomeo Selma y Salaverde, entstanden um 1638, ranken sich über einem ruhigen Puls luftige, tänzerische Arabesken empor. Ebenso ein Werk an der Grenze von Renaissance und Barock ist *Onques Amour* des Italieners Giovanni Bassano. Eine aus- geschriebene Improvisation, in der das Sopransaxophon, Siegmeths ideales Vehikel für die Begegnung der Musikstile, die Melodie wunderbar klar und jubilierend nachzeichnet. Man meint, Bassano habe das Werk für Sopransaxophon erdacht.

Bei *Summertime* leuchtet dieses Saxophon dann in den Farben des Blues. Axel Wolfs Laute bricht den musikalischen Fluss auf, ohne ihn zu verlieren, vielmehr gibt sie dem Wasserlauf eine natürliche Geschwindigkeit. Hier und da staut es sich, fließt in leisen Strudeln weiter, mal durch dunkle Gumpen, dann wieder schwer in Hitze gebadet.

Axel Wolf und Hugo Siegmeth sind herausragende Musiker ihrer Genres. Siegmeth hat als Saxophonist Preise gewonnen, mit amerikanischen Legenden Tourneen gespielt, CDs als Bandleader veröffentlicht und Filmmusik komponiert. Immer aber begleiten ihn seine Neugier und seine Wurzeln. Die Musik seiner rumänischen Heimat ist für ihn ein emotionaler Brunnen, aus dem er gerne und oft schöpft. Er sieht sich als europäischer Jazzmusiker, für den es selbstverständlich ist, auch die klassische Musik als Improvisationsfeld zu nutzen.

In Axel Wolf trifft er einen Musiker, ebenso aufgeschlossen für Neues. Der international gefragte Lautenist fühlte sich als Jugendlicher dem Jazz verbunden und spielte in einer Combo, deren Arrangements allesamt von ihm stammten. Gitarre, Klavier, Saxophon, Klarinette und Geige waren damals seine Instrumente. Das klassische Gitarrenstudium fokussierte ihn zunächst auf die aus- geschriebene Musik, mit der Hinwendung zur Alten Musik kam dann die Wiederentdeckung der Improvisation. Axel Wolfs Spiel strahlt die Freude über die gestalterischen Möglichkeiten aus.

Intensiv und frei treffen sich auf der CD *Flow* die Stile. Ohne Berührungsängste erschaffen Hugo Siegmeth und Axel Wolf kleine Meisterwerke, die sich gut anfühlen, wie feine Schnitzkunst:

Lebendig, mit eigener Geschichte und eigenem Charakter – zeitlose Musik aus singendem Holz.

Ulrich Habersetzer

Hugo Siegmeth – Axel Wolf Singing Wood

Wood feels good to the touch. Supple, pliable and vibrant. Wood sounds good. An instrument out of wood vibrates, works, changes over the years and has an unmistakable character.

The music by the saxophonist Hugo Siegmeth and lutenist Axel Wolf is “wood music”.

A saxophone reed is set into vibration, creating the world of jazz. A lute string is plucked and the sound world of the Renaissance blossoms. The bass clarinet, an invention of the 18th century, and the saxophone, only a little over 150 years young, snuggle up to the sounds of a string instrument that is more than 5000 years old in its original form. Two musicians with minds of their own, but open minds, have found each other and brought together their vibrating instruments of wood.

The idea occurred to the lutenist Axel Wolf and the saxophonist Hugo Siegmeth around midnight.

At any rate, the jazz standard *Round Midnight* by Thelonious Monk was their point of departure. There was a concert of a jazz trio with Hugo Siegmeth and of a baroque duo with Axel Wolf. As such things happen, musicians share a cloakroom, each one warms up, they all chat with each other and this unmistakable melody sounds forth. Two fourths on top of each other, played on a string instrument that is actually used in an area far removed from jazz.

Axel Wolf played the theme of *Round Midnight* and Hugo Siegmeth pricked up his ears. They got to talking and stayed in contact. Their first concerts together took place in the summer of 2013 and the CD *Flow* was recorded in September 2014.

In 14 pieces, early classical music and jazz encounter each other, as partners and friends. Here, music is like wood – lively, even though the historical epoch or the growth on the tree trunk came to an end long ago.

Two instruments play off each other; at first glance, these two seem to have nothing to do with each other but they sound as if made from a single cast.

Tears come to one's eyes when hearing the tenor saxophone in John Dowland's *Flow my tears* from the year 1600, accompanied by a theorbo. This instrument almost reminds one of a folk guitar; the strings are plucked so unpretentiously and unaffected-

edly here. These strings sing the beauty of the girl who strolls through the sandy beach under Sugarloaf Mountain. We have heard the musical stroll of the *Girl from Ipanema* thousands of times, but never like this! The chords of the lute wrap this girl in a baroque dress; she floats like an elf to the woody-round tones of the bass clarinet. By the sea in Brazil during the 1960s, in the English court of the Elizabethan Age – wherever we are, it is about timeless beauty.

Hugo Siegmeth and Axel Wolf, musical brothers in spirit, open up their listeners' ears, rediscovering and reinventing music that is centuries and decades old.

In *Canzon Terza*, a composition by the Spaniard Bartolomeo Selma y Salaverde, written around 1638, airy, dancelike arabesques climb up over a calm pulse. Another work on the boundary between Renaissance and Baroque is *Oncques Amour* by the Italian Giovanni Bassano. A written-out improvisation in which the soprano saxophone – Siegmeth's ideal vehicle for the encounter between musical styles – traces the melody in a wonderfully clear and jubilant manner. One could think that Bassano had conceived the work for the soprano saxophone.

With *Summertime*, this saxophone then glows in the colours of the blues. Axel Wolf's lute breaks

up the musical flow without losing it; rather, it gives the flow of the water a natural speed. It accumulates here and there, then flows on in soft whirls, sometimes through dark pools and then bathed in intensive heat again.

Axel Wolf and Hugo Siegmeth are outstanding musicians of their genres. Siegmeth has won prizes as a saxophonist, played on tours with American legends, released CDs as a bandleader and composed film music. His curiosity and roots, however, have always accompanied him wherever he goes. The music of his Romanian homeland is like an emotional wellspring for him out of which he frequently takes delight in being creative. He regards himself as a European jazz musician for whom it is completely natural to also use classical music as an area for improvisation.

In Axel Wolf, he met a musician who is just as open for new things. The internationally sought-after lutenist felt drawn to jazz during his youth and was part of a combo that played his own arrangements exclusively. Guitar, piano, saxophone, clarinet and violin were his instruments at that time. Studies in classical guitar initially focussed him on notated music; his rediscovery of improvisation came with his interest in Early Music. Axel Wolf's playing radiates joy in wide-ranging creative possibilities.

The styles come together intensively and freely on the CD *Flow*. Without any fear of contact, Hugo Siegmeth and Axel Wolf create small masterworks that feel good, like fine wood carvings: lively, with their own histories and characters – timeless music out of singing wood.

Ulrich Habersetzer

Hugo Siegmeth

Geboren 1970 in Arad/Rumänien, emigriert Hugo Siegmeth mit seiner Familie 1976 nach Deutschland. Noch während seines Studiums des Jazz-Saxophons am Richard-Strauss-Konservatorium München und Komposition bei Stefan Zorzor gewinnt der Saxophonist 1998 den Bayerischen Jazzförderpreis sowie 2001 den vom Bayerischen Rundfunk verliehenen *New Generation Award*.

Mit seiner spielerischen, persönlichen Farbgebung als Solist im Spannungsfeld von Jazz, Klassischer Musik und Weltmusik profiliert sich Siegmeth zu einem der eigenständigsten Vertreter seines Instruments.

Konzertreisen führen ihn auf internationale Festivals und Bühnen nach Montreux (Jazz Festi-



val), New York (Lincoln Center), Singapur (New Arts Festival), Bremen (Philintensiv), auf Tourneen durch Amerika, Australien, Europa sowie im Auftrag des Goethe-Instituts durch Zentralasien und in den Sudan.

Zu hören ist der Saxophonist dabei mit seinem Ensemble Passacaglia und seinem Jazzquartett ebenso wie als regelmäßiger Gastsolist mit dem Ensemble Sarband, mit Henning Sieverts „Blauer Reiter“, dem „Zapf’nstreich“ oder dem „Jazz-over Beethoven“ mit den Dresdner Philharmonikern unter der Leitung von Markus Poschner.

Unter seiner künstlerischen Leitung findet 2005 bis 2007 das Jazzfest Guttenburg in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk statt. Siegmeth ist Gastdozent bei internationalen Workshops, u.a. in Bayreuth, Tunis, Astana, Ulan Bator und an den Hochschulen Regensburg sowie München, und Künstlerischer Leiter der Lehrer-Big-Band-Bayern.

Zahlreiche Konzerte sowie Rundfunk- und CD-Produktionen mit Partnern wie Clark Terry, Nguyen Lee, Michael Wollny, Barry Guy oder dem Modern String Quartet und fünf CD-Einspielungen unter eigener Leitung (*Live At The Jazzclub Unterfahrt*, *Oracle*, *Red Onions*, *La Bordei* und *Passacaglia*) dokumentieren seine solistische Arbeit.

Seit 2006 komponiert und produziert Siegmeth Filmmusiken, z.B. für *Sag mir wo die Schönen sind* (Berlinale 2008) oder *Geheimnisse Asiens* (Arte 2013). 2014 wirkte Siegmeth bei der zeitgenössischen Oper *Die Soldaten* unter der Leitung von Kirill Petrenko an der Staatsoper München mit.

WWW.HUGO-SIEGMETH.DE

Hugo Siegmeth was born in 1970 in Arad, Romania and emigrated with his family to Germany in 1976. While he was still a student in jazz saxophone at the Richard Strauss Conservatory in Munich and in composition with Stefan Zorzor, he won the Bavarian Jazz Furtherance Prize in 1998 as well as the New Generation Award given by the Bavarian Broadcasting Company in 2001.

With his playful, personal tone as a soloist in the field of tension between jazz, classical music and world music, Siegmeth has developed into one of the most independent representatives of his instrument.

Concert tours have taken him to international festivals including those in Montreux (Jazz Festival), New York (Lincoln Center), Singapore (New Arts Festival), Bremen (Philintensiv), throughout America, Australia and Europe and to Central Asia and Sudan under the auspices of the Goethe Institute.

The saxophonist can be heard with his ensemble Passacaglia and his own jazz quartet, and as a regular guest soloist with the ensemble Sarband, Henning Sievert's Blauer Reiter, the Zapf'nstreich and "Jazz-over Beethoven" with the Dresden Philharmonic under the direction of Markus Poschner.

The Jazzfest Guttenburg in 2005–2007 took place under his artistic direction in cooperation

with the Bavarian Broadcasting Company. Siegmeth is a guest instructor at international workshops in Bayreuth, Tunis, Astana, Ulan Bator and at the Music Academies in Regensburg and Munich; moreover, he is the artistic director of the Teachers' Big Band of Bavaria.

Numerous concerts as well as radio and CD productions with partners including Clark Terry, Nguyen Lee, Michael Wollny, Barry Guy and the Modern String Quartet and five CD recordings under his own direction (*Live At The Jazzclub Unterfahrt*, *Oracle*, *Red Onions*, *La Bordei* and *Passacaglia*) document his work as a soloist.

Since 2006 Siegmeth has composed and produced film music for *Sag mir wo die Schönen sind* (The Beauties from Leipzig, Berlinale 2008) and *Geheimnisse Asiens* (Secrets of Asia, Arte 2013). In 2014 Siegmeth participated in the contemporary opera *Die Soldaten* (The Soldiers) under the direction of Kirill Petrenko at the Munich State Opera.

WWW.HUGO-SIEGMETH.DE

Axel Wolf



Echopreisträger Axel Wolf bietet als einer der profiliertesten Vertreter seines Instruments mit seinen musikalischen Aktivitäten ein großes Spektrum an, vom Solospiel über Kammermusik bis zum Operngraben, mit Partnern wie Dorothee Oberlinger, Irvine Arditti, Valer Sabadus, Sebastian Hess, Sergio Azzolini, Rüdiger Lotter, Stefan Temmingh oder Joel Frederiksen.

Reisen führten ihn auf internationale Festivals wie Luzern, Brügge, Utrecht oder Edinburgh, nach

Rom, Tokio und New York, als Solist oder mit Ensembles wie der Musica Fiata (Köln), dem United Continuo Ensemble, dem Freiburger Barockorchester, dem Orchestra of the Age of Enlightenment oder The English Concert London. Von 2000 an wirkte er als regelmäßiger Gast an der Bayerischen Staatsoper in allen Händelaufführungen unter dem Dirigat von Ivor Bolton, Harry Bicket und Christopher Moulds. Sein Gitarren- und Lautenstudium absolvierte Axel Wolf bei Hans Michael Koch. Neben Meisterkursen bei Nigel North und Hopkinson Smith folgten weitere Studien bei Rolf Lislevand.

Für den Dokumentarfilm *Sonbol* komponierte und produzierte er die Musik: 2011 wirkte er als Solist und Begleiter in diversen Fernsehproduktionen des BR sowie bei der Talkshow *3nach9* von Radio Bremen mit.

Die CD *Requiem for a Pink Moon* mit Joel Frederiksen und dem Ensemble Phoenix Munich wurde 2013 mit dem Echo-Preis in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet. In Opern-, Konzert- und CD-Produktionen arbeitete er zusammen mit Dirigenten wie Peter Schreier, Alan Curtis, Enoch zu Guttenberg und Joshua Rifkin.

Neben zahlreichen CD-Produktionen als Continuospieler und Begleiter erschienen bisher vier

Soloproduktionen: *Friends of the Lute* – Solo- und Kammermusik von J.S. Bach, S.L. Weiss und J.G. Baron, *Opera for Lute* von Johann Adolph Hasse, Lautenmusik von Johann Sebastian Bach und Werke für Laute und Chitarrone von Alessandro Piccinini, begleitet vom United Continuo Ensemble.

WWW.LAUTE.NET

Echo Prize winner Axel Wolf offers a wide spectrum with his musical activities as one of the leading representatives of his instrument, ranging from solo performance to opera with such partners as Dorothee Oberlinger, Irvine Arditti, Valer Sabadus, Sebastian Hess, Sergio Azzolini, Rüdiger Lotter, Stefan Temmingh and Joel Frederiksen.

Concert tours have taken him to international festivals including those in Lucerne, Brügge, Utrecht and Edinburgh, to Rome, Tokyo and New York, as a soloist and with such ensembles as the Musica Fiata (Cologne), the United Continuo Ensemble, the Freiburg Baroque Orchestra, the Orchestra of the Age of Enlightenment and The English Concert of London. From 2000 onwards he was a regular guest at the Bavarian State Opera in all the Handel performances conducted by Ivor Bolton, Harry Bicket and Christopher Moulds.

Axel Wolf completed studies in guitar and lute with Hans Michael Koch; alongside master courses with Nigel North and Hopkinson Smith, there followed additional studies with Rolf Lislevand.

He composed and produced the music for the documentary film *Sonbol*, and in 2011 was soloist and accompanist in diverse television productions of the Bavarian Broadcasting Company as well as on the talk show *3nach9* broadcast by Radio Bremen. The CD *Requiem for a Pink Moon* with Joel Frederiksen and the Ensemble Phoenix Munich was awarded an Echo Prize in 2013 in the category of “classics without boundaries”. In opera,

concert and CD productions, he collaborated with such conductors as Peter Schreier, Alan Curtis, Enoch zu Guttenberg and Joshua Rifkin.

Alongside numerous CD productions as a continuo player and accompanist, four solo productions have so far appeared: *Friends of the Lute* – Solo and Chamber Music of J.S. Bach, S.L. Weiss and J.G. Baron, *Opera for Lute* by Johann Adolph Hasse, lute music by Johann Sebastian Bach and works for lute and chitarrone by Alessandro Piccinini, accompanied by the United Continuo Ensemble.

WWW.LAUTE.NET

Impressum

© 2014 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

© 2015 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms

Recording Producer, Balance Engineer & Editing: Florian H. Oestreicher

Mastered by Christoph Stickel for csmastering · Recorded: September 15–19, 2014, Realistic Sound Studio, München

Photographs: © Marc Dietenmeier · Translations: David Babcock

Editorial: Martin Stastnik · Artwork: Selke Music & Media Design (selke@selke.co.at)

WWW.OEHMSCCLASSICS.DE

All arrangements by Axel Wolf and Hugo Siegmeth · Alle Bearbeitungen von Axel Wolf und Hugo Siegmeth



OC 1826